

„Magistrale für Europa“ will Arbeit des
„hochrangigen Verbündeten“ unterstützen

Prof. Balázs jetzt EU-Koordinator für Projekt / OB Fenrich gratuliert zur Ernennung

Nach Zustimmung durch das Europäische Parlament und den Europäischen Rat wurden am Mittwoch (20. Juli) die EU-Koordinatoren für fünf der insgesamt 30 prioritären Projekte im transeuropäischen Eisenbahnsystem (TEN) bestellt. Einer davon ist Prof. Dr. Péter Balázs, der für die EU das prioritäre Projekt 17 „Paris-Bratislava“ und damit die „Magistrale für Europa“ koordinieren und vorantreiben soll. Der Karlsruher Oberbürgermeister Heinz Fenrich gratuliert als Vorsitzender der Initiative „Magistrale für Europa“ Prof. Balázs zur Ernennung. Die Initiative „Magistrale für Europa“ setzt sich gemeinsam mit ihrer französischen Schwesterorganisation Association TGV Est-Européen für eine zügige Realisierung einer durchgehenden Trasse für die Schnellbahn von Paris über Straßburg, Karlsruhe, Stuttgart, München und Wien nach Budapest ein.

Die Initiative sehe in Prof. Balázs einen „hochrangigen Verbündeten für ein Projekt, dessen Bedeutung für das Zusammenwachsen Europas gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann“, schrieb Fenrich an den früheren ungarischen Botschafter in der Bundesrepublik und bei der Europäischen Union. Der Magistrale-Vorsitzende sicherte in seinem Schreiben dem neuen EU-Koordinator weiter zu, dass die Initiative dessen Arbeit nach besten Kräften unterstütze und entschlossen sei, „das gebündelte Potenzial der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und Wirtschaftskammern entlang des Schienenkorridors zum Wohle des gemeinsamen Anliegens voll einzubringen.“ Fenrich wünschte Balázs weiter eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den beteiligten Nationalstaaten und Bahngesellschaften.

In seinem Glückwunsch unterstrich Fenrich nochmals die besondere Bedeutung des europäischen Verkehrsprojekts „Paris-Bratislava“. Dieses sei, so Fenrich, „geradezu prädestiniert dafür, den Bürgern Europas bereits in naher Zukunft den Mehrwert europäischer Koordination in einem vereinten Europa näher zu bringen“. Bereits auf der Jahresversammlung der Initiative „Magistrale für Europa“ hatte Balázs die Magistrale „als gelebte Europapolitik, die die Bürger direkt spüren können“, bezeichnet. Der damals noch designierte EU-Koordinator hatte bei dem Treffen vor wenigen Wochen im Karlsruher Rathaus zugesichert, er wolle nach seiner Ernennung im ersten Schritt bis Ende des Jahres die unterschiedlichen Zeit- und Finanzierungspläne für die einzelnen Teilstrecken der West-Ost-Bahn aufeinander abstimmen.